

## **Bericht: Frühlingsausfahrt der VP ABB vom 11. 05. 2017 auf dem Thunersee, Restaurant Niesenblick und zu Kambly in Trubschachen**

Trotz unterschiedlicher und ständig ändernden Wetterprognosen meinte es unser Wettergott diesmal gut mit uns. Mit einem vollbesetzten Car konnten wir pünktlich die Fahrt aufnehmen. Unser Chauffeur Reto Bühler begrüßte uns und machte uns auf die Gurtentragepflicht aufmerksam.



Zügig kamen wir auf der A1 vorwärts und erreichten überpünktlich unser erstes Ziel, die Autobahnraststätte Grauholz. Dort konnten wir unseren Kaffeehalt mit Gipfeli einnehmen.

Statt auf der A1 weiter zu fahren, beschlossen wir, 15 Minuten früher abzufahren und dafür über Land nach Thun zu fahren. Thun wird als Tor zum Berner Oberland bezeichnet. Sie ist die grösste Garnisonstadt der Schweizer Armee und die elftgrösste Stadt der Schweiz. Der Thunersee ist 17.5 km lang und max. 3.5 km breit. Die max. Tiefe beträgt 217 m. Er ist der grösste ganz in einem Kanton liegende See der Schweiz.

Unser Motorschiff, die „BERNER OBERLAND“ stand vis à vis vom Bahnhof Thun bereit, um uns aufzunehmen. Der grösste Teil unserer Teilnehmer zog es vor, die Fahrt an der frischen Luft vorne im Bug zu verbringen. Nach einer halben Stunde gingen wir in Längenschachen, Gemeinde Oberhofen von Bord. Mit einem Kurzspaziergang erreichten wir das [Hotel Restaurant Niesenblick](#), das unmittelbar am Ufer des Thunersees liegt. Da für uns gedeckt war, konnten wir uns gleich an den Tischen verteilen. Das Menü lief unter dem Motto „KAPITÄNS DINER 2017“. So gab es als Eingang für alle 3 Menüs, gemischten Salat. Menü 1. Frische frittierte Egli Filets. Menü 2: Oberhofner Kalbsvossen und Menü 3: Weisse Spargeln. Jeweils mit den passenden Beilagen. Zum Dessert gab es für alle Menüs: Panna Cotta mit Waldbeerenkompott. Alles mundete vorzüglich und so wurde beim Nachservice kräftig zugegriffen. Wir danken unseren Gastgebern Esther und Jürg Minder ganz herzlich für den freundlichen Empfang, die Gastfreundschaft und den speditiven Service.

Bald mussten wir aufbrechen. *Ein letzter Blick zurück zum Niesen mit seiner markanten kegel- und pyramidenartigen Form.* Neben der [Niesenbahn](#) führt mit 11'674 Stufen, die längste Treppe der Welt auf den Gipfel. Weiter ging die Ausfahrt via Langnau im Emmental nach Trubschachen zur [Firma Kambly](#). Dort konnten wir zuerst im Kambly Café eine Tasse Kaffee trinken oder gleich im Kambly Erlebnis die über 100 Sorten Biskuits degustieren und auch gleich kaufen. Auch konnte man den Maîtres Confiseurs vor Ort auf die Finger schauen. Nach über einer Stunde mussten wir wieder einsteigen zur Rückfahrt, nicht ohne vorgängig die Tragtaschen mit Kambly-Produkten im Kofferraum zu verstauen. Die Fahrt ging über Schöpfheim, Entlebuch, Willisau bis kurz vor Dagmarsellen. Da hatten wir Stau wegen einer Baustelle von über einer ½ Stunde. Diese Zeit konnten wir nicht mehr bis nach Hause aufholen. Dank an alle Mitreisende für das Mitkommen und die Pünktlichkeit, an den Zeltliverteiler Richard, an Ursi und Irène für den Geldeinzug, Ruedi für die Fotos und an unseren versierten Chauffeur. Möge diese Ausfahrt noch lange in bester Erinnerung bleiben. /hsch



Wir danken unseren Gastgebern Esther und Jürg Minder ganz herzlich für den freundlichen Empfang, die Gastfreundschaft und den speditiven Service. Bald mussten wir aufbrechen. *Ein letzter Blick zurück zum Niesen mit seiner markanten kegel- und pyramidenartigen Form.* Neben der [Niesenbahn](#) führt mit 11'674 Stufen, die längste Treppe der Welt auf den Gipfel. Weiter ging die Ausfahrt via Langnau im Emmental nach Trubschachen zur [Firma Kambly](#). Dort konnten wir zuerst im Kambly Café eine Tasse Kaffee trinken oder gleich im Kambly Erlebnis die über 100 Sorten Biskuits degustieren und auch gleich kaufen. Auch konnte man den Maîtres Confiseurs vor Ort auf die Finger schauen. Nach über einer Stunde mussten wir wieder einsteigen zur Rückfahrt, nicht ohne vorgängig die Tragtaschen mit Kambly-Produkten im Kofferraum zu verstauen. Die Fahrt ging über Schöpfheim, Entlebuch, Willisau bis kurz vor Dagmarsellen. Da hatten wir Stau wegen einer Baustelle von über einer ½ Stunde. Diese Zeit konnten wir nicht mehr bis nach Hause aufholen. Dank an alle Mitreisende für das Mitkommen und die Pünktlichkeit, an den Zeltliverteiler Richard, an Ursi und Irène für den Geldeinzug, Ruedi für die Fotos und an unseren versierten Chauffeur. Möge diese Ausfahrt noch lange in bester Erinnerung bleiben. /hsch



Irène für den Geldeinzug, Ruedi für die Fotos und an unseren versierten Chauffeur. Möge diese Ausfahrt noch lange in bester Erinnerung bleiben. /hsch